

FRAGEN AN DIE KUNST- VERMITTLUNG, eine Sammlung

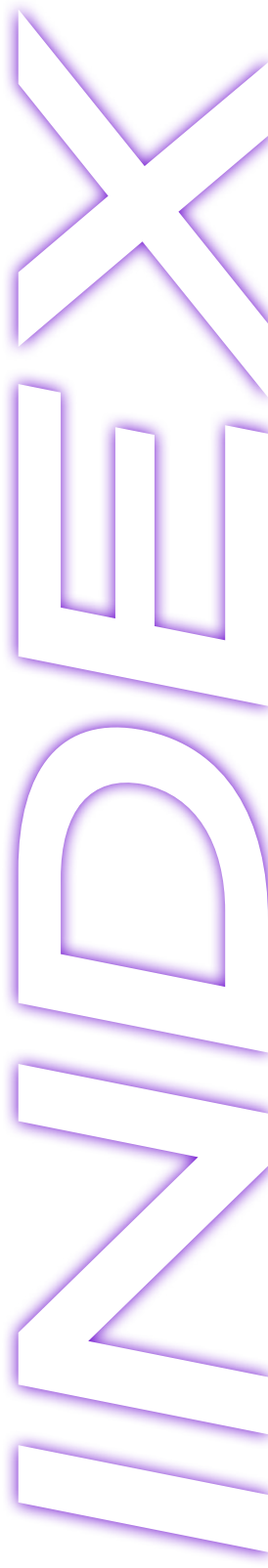
Kunstvermittlung – „was das ist, muss erst geklärt werden“¹

Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Hildesheim
WS 2020/21

Lehrbeauftragte: Sarah Maria Kaiser

Mit: Nina Diel, Jacqueline Est, Leah Fot, Larissa Gehrke, Lisa Harder, Selina Katja Hillebrand, Janne Lampe, Clara Niermann, Lucienne Pilliger, Sarah Reichert, Kerstin Rode, Lucy Schreiber, Laura Marie Stolle, Patrizia Stunder, Julia Turbahn

- 1 INTRO
- 2 KONTEXT
Träger*innenschaft
- 3 RAUM
Betrachtungsebenen
- 4 OBJEKT
Erfahrungsebenen
- 5-6 KUNSTINSTITUTION
- 7 VERMITTLUNGS-
PROJEKT
- 8-9 VERMITTLER*IN
Betrachtung
- 10 ADRESSAT*INNEN/
PUBLIKUM
- 11 METHODEN



INTRO

Diese Sammlung von Fragen an die Kunstvermittlung entstand im Rahmen des Seminars „Kunstvermittlung – ‚was das ist, muss erst geklärt werden““ im Wintersemester 2020/21 am Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim.

In dem offenen Sinne des Seminartitels ging es um Einblicke in die Spannweite und Spannungen des interdisziplinären Theorie- und Praxisfeldes der Kunstvermittlung. Das vorläufige Ergebnis dieser Auseinandersetzungen sind keine Antworten im Sinne von Definitionen, sondern vielmehr eine erste Übersicht an Fragen und Aspekten, die dabei gleichzeitig auch Ausdruck einer befragenden, kritischen Annäherung an das Feld sind.

Der Katalog erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, er ist eine Einladung zur Verwendung in Theorie und Praxis, bei Analyse, Reflexion und Konzeption von Kunstvermittlungsprojekten. Dabei kann er beliebig fortgesetzt, überarbeitet oder auch beantwortet werden.

1 Eva Sturm: Die Position „Von Kunst aus“ in 9 Punkten dargelegt. Rede für kunstvermittlungs-interessierte Leserinnen und Leser (Text mit Klammern). Oder: Vom Arbeiten mit Kunst. In: Olbrich, Veronika (Hg.): Ortsgespräch – ein Kunstvermittlungsprojekt der Städtischen Galerie Nordhorn, Städtische Galerie Nordhorn, Nordhorn 2012, S. 14–25.

KONTEXT Träger*innenschaft

Gibt es Vorgaben von den Träger*innen?

Welche Kooperationspartner*innen gibt es und wie wird zusammengearbeitet?

Wer fördert das Projekt wie?

Wie wird das Arbeitsfeld durch den Kontext vordefiniert?

In welchem Kontext steht das Projekt?

Werden Kontexte miteinbezogen?

Werden gegebene/konstruierte Kontexte hinterfragt?

RAUM Betrachtungsebenen

Der physikalische Raum und seine Beschaffenheiten/ Einrichtung/Atmosphäre)

Wo und wie befinden sich die Objekte im Raum?

Öffentlichkeit und Zugang des Raumes

Welche Barrieren gibt es?

Wie zugänglich/barrierearm ist der Raum?

Welche Funktion hat der Raum regulär?

Wo stehe ich? Wo komme ich hin, wenn ich hier stehe?

Wo möchte ich hin, wenn ich hier stehe?

Der Politische Raum

Ist der Raum politisch?

Wem gehört der Raum, wer nutzt ihn, wer eignet ihn sich an?

Wie werden Räume mit politischen Haltungen gefüllt?

Der metaphysische Raum

Wo findet Vermittlung (in der Ausstellung) statt?

In was für einem Raum möchtest du Kunst begegnen?

OBJEKT Erfahrungsebenen

Sinnliche Erfahrung – Material, Beschaffenheit, Haptik, Wirkung im Raum

Was macht das Objekt mit dem*der Betrachter*in?

Was löst es aus?

Um was für ein Medium handelt es sich?

Welche Sinne werden angesprochen?

Inhaltliche Betrachtung des Dargestellten

Welche Bezüge werden hergestellt?

(historisch/gesellschaftlich/politisch)

Historische Betrachtung

Wann ist das Bild entstanden?

Provenienz, historische Einflüsse/Lesarten

Künstlerische Perspektive/Intention

Was sagt der*die Künstler*in über das Bild?

An wen richtet sich das Werk?

Kritische Betrachtung

Welche Machtstrukturen macht dieses Objekt sichtbar?

(in der Geschichte, Institution, Gesellschaft)

Was wird nicht thematisiert und dargestellt?

Welche Werte sind den Kunstobjekten bereits eingeschrieben? Mit welcher Bedeutung sind die aufgeladen?

KUNSTINSTITUTION

(Arbeits-)Verhältnis Vermittler*in – Institution

Welche Hierarchien bestehen innerhalb der Institution?

Wie können diese verändert werden?

Kann es ein Verhältnis auf Augenhöhe überhaupt geben?

Explizites oder implizites Thematisieren von institutionellen Logiken und Machtverhältnissen?

In welchem Verhältnis stehen Kunstinstitution und Öffentlichkeit?

Wie und weshalb ist die Institution kritisch zu sehen, in der Kunstvermittlung stattfindet?

Wo liegen Grenzen der Vermittlung durch institutionelle Machtstrukturen?

Verständnis der Institution von Kunstvermittlung

Ab welchem Zeitpunkt in der (Ausstellungs-)Planung wird die Vermittlung gefragt/miteinbezogen?

Wie ist das Vermittlungskonzept in die Institution integriert?

Was ist für die Institution „gute“ oder „gelungene“ Kunstvermittlung?

KUNSTINSTITUTION

Strukturen der Institution/Organisation

Welches Bildungsverständnis hat die Institution?

Inwiefern wird die eigene Position der Institution hinterfragt?

Wie können Institutionen Räume für (kritische) Diskurse schaffen?

Inwiefern muss kritische Kunstvermittlung an eine Institution gekoppelt sein?

Inwiefern ist eine Institution zu Wandel in der Lage?

Inwiefern wird die eigene Perspektive der Institution hinterfragt? (eurozentristisch, dekolonialisierend etc.)

Wie divers sind die Vermittlungsprojekte der Institution?

Wer wird ausgestellt aber nicht angestellt?

VERMITTLUNGS- PROJEKT

Rahmenbedingungen

Zeitlichkeit + Dauer des Vermittlungsprojektes

Wann findet die Veranstaltung statt?

Wie lange dauert die Veranstaltung?

Wie langfristig ist das Vermittlungsprojekt angelegt?

Inhalte

Was wird vermittelt? Und wie?

Welches Wissen wird vermittelt

Wieso wird dieses Wissen vermittelt?

Methoden

Gibt es Vermittler*innen oder medienbasierte Vermittlung?

Welche Rolle spielt das „Verlernen“ beim Vermittlungskonzept?

Kritische Aspekte

Werden Strukturen, Verhältnisse und Positionen hinterfragt? Wenn ja, wie und welche?

Vermittlung an sich/Kunstvermittlung kritisch hinterfragen

Ziele der Vermittlung

Was sind die Ziele des Vermittlungsprojekts?

Welche Funktion erfüllt die Veranstaltung aus Sicht der Vermittelnden/der Institution/der Teilnehmenden?

Kann Vermittlung befreien?

Was hat das mit mir zu tun?

VERMITTLER*IN

Betrachtung

Biografie/eigene Positionierung

Wer leitet das Vermittlungsprojekt?

Wer sind Vermittler*innen?

Gibt es Schwerpunkte bei der Vermittlungspraxis?

Rahmenbedingungen für die Arbeit der Vermittler*innen

Wie viele Personen arbeiten an dem Projekt?

Wer wird bezahlt?

Wer bestimmt die Inhalte?

Welche Akteur*innen sind direkt oder indirekt an der Vermittlung beteiligt?

Beziehung: Vermittler*in – Institution

Welche Erwartungen werden an den*die Vermittler*in gestellt?

Nach welchen Kriterien und durch wen werden die Vermittler*innen engagiert/ausgewählt?

Welche Definition von Kunstvermittlung gibt es?
(Kuration, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit)

In welcher Verbindung steht die Vermittlung zum Veranstaltungsort/der Institution?

VERMITTLER*IN

Betrachtung

Beziehung: Vermittler*in – Besucher*in/Teilnehmer*in /Publikum

Haltung/Rolle

Hierarchie

Vermittlung als Berufsfeld

Politische Aspekte

Sprecher*inposition:

Wer spricht wie – und aus welcher Position – zu wem?

Kunstvermittlung = politische Arbeit?

Wie kann die Kunstvermittlung Hierarchien aufbrechen?
Dialog und Austausch statt Monolog?

Braucht es Vermittler*innen, um zu vermitteln?

Wo fängt Kritik und Reflektion an, wo hört sie auf?

Wie aktiv/passiv sollten Vermittler*innen auftreten?

Wie weit darf Vermittlung in ihren Inhalten und Methoden gehen, bevor sie von der Institution oder dem Publikum als unangemessen oder Bedrohung empfunden wird?

Wo liegen die Grenzen der Vermittlung?

ADRESSAT*INNEN/ PUBLIKUM

Wer wird adressiert? Wer kommt?

Wird in der Praxis dasselbe Publikum erreicht wie in der Theorie?

Wie verhält sich die Zugänglichkeit zu den möglichen Rezipient*innen-Gruppen?

Zugänglichkeit

Für wen ist das Projekt zugänglich?
finanziell/sprachlich/zeitlich/räumlich

Welche Sprache wird verwendet?
(Fremdsprache, Alltagssprache, Englisch/Deutsch)

Wer wird implizit/explicit ausgeschlossen?

Erwartungen an das Publikum

Was wird vorausgesetzt?
Welche Voraussetzungen bringt das Publikum mit?

Partizipation?
Welche Verantwortung tragen die Adressat*innen,
Rezipient*innen?

Welche Impulse setzt das Projekt?
Wie beeinflusst es den Diskurs?

Inwiefern wirkt die Öffentlichkeit auf das Projekt ein?

METHODEN

Methodenanwendung

Wie werden Inhalte in Abstimmung mit der Zielgruppe ausgewählt, präsentiert und vermittelt?

Wer wird repräsentiert?

Methodenreflexion

Was soll durch die Methoden erreicht werden?

Welche Methoden lerne ich kennen?

Inwiefern werden die Bedürfnisse der Rezipient*innen erfüllt?

Aus welcher Perspektive/von welchen Akteur*innen werden Qualitätskriterien bezgl. der Methoden aufgestellt?

Wie ergebnisoffen sollte Kunstvermittlung sein?

Erfahrungsebenen

Wie aktiv oder passiv sind die Prozesse gestaltet?

Welche Medien werden genutzt?

Rolle der vermittelnden Person

Wie aktiv/passiv sollten Vermittler*innen auftreten?

Methoden des Kritischen

Inwiefern können Rezipient*innen Kritik üben?

Wissen und Wahrheit

Wie wird Wissen vermittelt?

Wird Wissen vorausgesetzt?

Wie erschafft man einen Moment, in dem Wissen unhierarchisch geteilt wird?

Mit welchen Wahrheiten wird in der zeitgenössischen Kunst agiert?

FRAGEN

ANTWORTEN

GEDANKEN

NOTIZEN

FRAGEN AN DIE KUNST- VERMITTLUNG, eine Sammlung

Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Hildesheim
WS 2020/21